

Literatur verbindet die Kulturen

Jubiläum Das «Junge Literaturforum» feiert seinen zehnten Geburtstag

Heuer findet das «Junge Literaturforum» zum zehnten Mal statt. Literaturschaffende unterschiedlicher Regionen und Kulturen präsentieren im Juni ihre Werke zum Thema «Begegnung». Die Anmeldefrist läuft.

STEFANIE WIDMER

Gabriella Affolter von der interkulturellen Kreativwerkstatt «factory» ist seit Anfang bei der Organisation des «Jungen Literaturforums» mit dabei gewesen. «Zuerst waren wir einfach eine lose Künstlergruppe. Wir wollten auch jungen Literaturschaffenden Auftrittsmöglichkeiten bieten.» So sollen junge Autorinnen und Autoren auch dieses Jahr wieder die Gelegenheit erhalten, ihre Werke beim «Jungen Literaturforum» vorzutragen (s. Kästchen).

Ein weiteres Anliegen des Organisationsteams ist, visuelle Kunst, Musik und Literatur miteinander zu verbinden. Präsentiert wird eine Performance, an der die Texte – mit Musik und Bild verknüpft – vorgetragen werden. Das jeweilige Werk wird beispielsweise an die Wand projiziert und Gitarrenklänge begleiten die vorgetragenen Texte. Stefan Feingold aus Solothurn gestaltet die Musik zu den Texten. Der Musikkomponist hört auf den Klang der Stimme der Autorinnen und Autoren und gestaltet passend dazu die Begleitmusik und die Intermezzos.

Positive Feedbacks

Es sollen aber nicht nur Kunstrichtungen stilvoll kombiniert werden, sondern auch verschiedene Kulturen zusammen wirken können. Die spezielle Darbietung und die Idee, die dahinter steht, hätten aus der Bevölkerung stets ein positives Feedback erhalten, so Gabriella Affolter. «Viele Leute waren erstaunt, wie viele verschiedene Fremdsprachen in Solothurn gesprochen werden.» In sei-



Engagiert Gabriella Affolter vom «Jungen Literaturforum». M. TOMAZZOLI

nen ersten zehn Jahren hat das Forum viele Ideen verwirklicht. «Einmal hielten wir die Veranstaltung im Zug ab, das war sehr speziell», erzählt die 37-jährige Solothurnerin. Im September 1996 fand der Anlass in den Salonwagen der Oensingen-Balsthal-Bahn statt: unter dem Motto «Mord im Orientexpress». Die

WER MACHT MIT?

Texterinnen und Autoren können eine Textcollage, ein Gedicht oder eine Kurzgeschichte zum Thema «Begegnungen» (max. eine A5-Seite) **bis zum 16. April 2005** schicken an: Interkulturelle Kreativwerkstatt, Längenbergstr. 35, 3297 Leuzigen; E-Mail: creafact@solnet.ch. Die besten Texte werden an der Veranstaltung des Projekts «Rencontres» (organisiert von FIMM Schweiz – Forum für die Integration der MigrantInnen) vom 17. Juni 2005, ab 20 Uhr, Landhaus Solothurn, vorgetragen. (swi)

Mitreisenden lauschten den Lesungen und gewannen Einblick in die vielfältige Schweizer Literaturlandschaft.

Gabriella Affolter freut sich, dass das «Junge Literaturforum» so grosse Anerkennung findet. Das Projekt erhielt bereits den Förderpreis der Regiobank sowie den interkulturellen Förderpreis conTAKT'03 von Migros Kulturprozent. Das Konzept, (inter) kulturelle Grenzen zu überschreiten, kommt an und erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Seit Entstehung des Projekts können die Beteiligten auf eine positive Entwicklung zurückblicken. Anfangs wurde das «Junge Literaturforum» parallel zu den Solothurner Literaturtagen durchgeführt. Seither hat sich die Veranstaltung weiterentwickelt und ihren festen Platz in der Schweizer Literaturwelt gefunden. Sie wird zudem von «Jugend aktiv!», der Jugendförderung im Kanton Solothurn, unterstützt.

Bereit sein, Kritik zu ertragen

Auch einige junge Schriftsteller und Schriftstellerinnen haben sich mit dem «Jungen Literaturforum» weiterentwickelt und gehen heute ihren eigenen Weg. Als Beispiel nennt Gabriella Affolter Cornelia Studer aus Hägendorf. Die Schriftstellerin mache seit zehn Jahren beim «Jungen Literaturforum» mit und gewann 2001 den Bolero-Preis. Dieses Jahr werde sie eine Geschichte über das «Junge Literaturforum» schreiben.

Gabriella Affolter findet es gut, dass sich die Teilnehmenden organisieren: «Es finden Vernetzungen statt, die Autoren treffen sich auch ausserhalb des Forums. Schön ist, dass auch arrivierte Autoren den Nachwuchskünstlern Tipps geben. Kunstschaffende müssen einfach auch bereit sein, Kritik zu ertragen.» Die Organisatoren und die Teilnehmenden blicken dem Jubiläumsanlass gespannt entgegen und freuen sich auf die Darbietungen der Literaturschaffenden. «Keine Kulturperformance ist gleich, jede hat ihre Eigenart», erklärt Gabriella Affolter.

Solothurner Zeitung vom 18. März 05